

Themenschwerpunkt

Der kleine Unterschied, mit grossen Folgen

Stefan Neuner-Jehle

Chefredaktor Primary and Hospital Care



Stefan Neuner-Jehle

Wie Sie bestimmt wissen, wird Sexualität und Gender längst nicht mehr binär definiert, sondern als Kontinuum in den Dimensionen Geschlechteridentität, Geschlechterrolle, Geschlechtskörper, sexuelle Präferenz und romantische Präferenz. Ja, mit letzterem scheint sogar die Liebe einen Platz in der Gender-Diskussion zu bekommen, jenseits von Rollen, Organen und Hormonen ... An die Stelle von Gegensätzen tritt somit die Diversität. Problematisch wird es, wenn die Spannungen zwischen diesen Dimensionen zu gross werden – *Nicole Brüll* und *David Garcia Nuñez* beschreiben in ihrem Artikel übersichtlich, wie mit solcher Geschlechterdysphorie und dem resultierenden Leidensdruck umgegangen werden kann.

Tauchen Sie mit dem Team um *Cathérine Gebhard* in die komplexen Interaktionen von Herz und Hirn ein, und erfahren Sie mehr darüber, wie der Sympathotonus, die Amygdala und weitere Player auf Emotionen reagieren. Auch hier finden sich Unterschiede zwischen den Geschlechtern, die zu gewaltigen Auswirkungen führen.

Medizinisch gesehen ist das Herz-Kreislaufsystem eine grosse Baustelle der Gendermedizin. Es beginnt schon bei der Prävention, wie *Yael Rachamin* und *Vera Regitz-Zagrosek* in ihrem Überblick über die diesbezügliche Forschung gekonnt aufzeigen, und gipfelt in der unterschiedlichen Versorgung von Frauen und Männern im Herzkreislaufbereich.

Natürlich ist auch die Covid-19-Pandemie ein Thema der Gendermedizin. Die Gruppe um *Caroline E. Gebhard* gibt Ihnen in ihrem Artikel einen Einblick, welche biologischen und soziokulturellen Faktoren dafür sorgen, dass sich Covid-19 bei Frauen und bei Männern ganz unterschiedlich auswirkt. Zusätzliche Brisanz erhalten diese Unterschiede beim hochaktuellen Thema des Post-Covid-19-Syndroms.

Auch auf dem medizinischen Karriereweg spielt das Geschlecht eine Rolle, wie *Jeanne Moor* ausführte. Dass hier, wie in anderen Berufsbranchen auch, Chancenungleichheit zwischen den Geschlechtern und Diskriminierung im 21. Jahrhundert immer noch so verbreitet sind, ist stossend und für direkt Betroffene frustrierend.

Das Team um *Yolanda Mueller* zeigt am Beispiel von Schmerzen und von Demenzerkrankung eindrücklich auf, wie «der kleine Unterschied» manchmal massive Auswirkungen auf die Versorgung haben kann. Ein weiteres Thema in ihrem Artikel, das durchaus in die Grundversorgung gehört, ist die Wahrnehmung von und der Umgang mit häuslicher Gewalt.

Ich hoffe, dass Sie die Schlussfolgerungen daraus in Ihren Berufsalltag mitnehmen!

Haben Sie Lust auf vertiefte Informationen zu Gendermedizin bekommen? Dann lesen Sie die Interviews mit *Cathérine Gebhard* und *Stefan Gysin*: Sie erläutern, warum und wie Gendermedizin in der Schweizerischen medizinischen Aus- und Weiterbildung verankert wird, und wo Sie selbst einzelne Kurse oder ein ganzes CAS dazu absolvieren könnten. Den gekonnten Schlusspunkt setzt *Edy Riesen* mit kernigen Aussagen zum «Tschendern», wie immer mit einem Augenzwinkern zu geniessen.

Den Autor:innen dieses Schwerpunktheftes gebührt ein grosser Dank dafür, dass sie das Thema aus ihrer Perspektive beleuchten und Sie so an ihrer einschlägigen Erfahrung teilhaben lassen. Ich hoffe, Sie danken es ihnen damit, dass Sie die Beiträge lesenswert finden und die Schlussfolgerungen daraus in Ihren Berufsalltag mitnehmen!

Korrespondenz:
Prof. Dr. med.
Stefan Neuner-Jehle
MPH, Institut für
Hausarztmedizin
Pestalozzistrasse 24
CH-8091 Zürich
Stefan.Neuner-Jehle[at]usz.ch